



Newsflash

Informationsmagazin des Einsatzverbandes Boden



VERKEHRSSICHERHEIT

Wenns pressiert, passiert

Die Verschiebung von A nach B ist nicht sorglos möglich. Unaufmerksamkeit und Selbstüberschätzung sind die grössten Feinde der militärischen Fahrzeuglenker. Der Chef Verkehr und Transport EVB, Remo Abächerli, ist besorgt.

bip. Die Vorbereitungen sind abgeschlossen. Die Fahrzeuge wurden in gutem Zustand gefasst und die Fahrer haben das Repetitorium absolviert. «Wir befinden uns noch nicht einmal in der Halbzeit des laufenden Einsatzes und mussten schon zahlreiche Schäden an militärischen Fahrzeugen aufnehmen», sagt Oberstleutnant Remo Abächerli vom Einsatzverband Boden.

Dem Chef Verkehr und Transport gibt die aktuelle Unfallstatistik im Rahmen des WEF-Einsatzes zu denken. Die Zahl der Unfälle ist trotz der bisher kurzen Zeitdauer des Einsatzes und guter Strassenverhältnisse alarmierend. Als Vergleich zieht Abächerli die Jahresstatistik der militärischen Unfallverhütung heran. Die vier häufigsten Unfallursachen in der Statistik 2006 waren unvorsichtiges Rückwärtsfahren; falsche Einschätzung der Fahrzeugdimensionen; mangelnde Aufmerksamkeit und Nichtanpassen der Geschwindigkeit. «Die Referenzmarke der Statistik wird deutlich überschritten», zeigt sich Abächerli besorgt.

Gefährliche Routine

Dass gerade die vier «Favoriten» der Unfallstatistik auch die Fahrer des WEF-Einsatzes heimsuchen, ist aus seiner Sicht nicht verwunderlich. «Fahren ist Konzentrationssache. Alle Unfälle, die bisher geschehen sind, lassen sich auf Unaufmerksamkeit und Selbstüberschätzung zurückführen.» Betriebsblindheit als Hauptproblem? «Ganz klar», meint Abächerli und zieht den Gedanken weiter: «Gedankenlose Routine ist Gift für den Fahrerjob. Wenn sich der Fahrzeuglenker vor Augen hält, dass er Verantwortung für Material und Leben trägt, kann er viele Unfälle vermeiden.



Einweisen beim Parkieren: Einer der wichtigsten Punkte bei der Unfallprävention. rab.

Ernstfall für Fahrer

Rund ein Dutzend Materialschäden stehen momentan zu Buche. Abächerli ist jedoch in erster Linie bestrebt, dass die Mannschaft am Ende des Dienstes gesund nach Hause zurückkehrt. Aufgrund der aktuellen Situation sieht er sich gezwungen, einen «Weckruf» an Kader und Mannschaft zu richten. «Wir sind im WEF-Einsatz – die Fahrer haben jedoch immer Ernstfall», hält er fest. Hilfspersonen beim Manövrieren beiziehen, hohe Aufmerksamkeit aufbringen, sich nicht hetzen lassen und die konsequente Durchführung des Parkdienstes – insbesondere saubere Lampen und Scheiben –, sind die vier goldenen Regeln für einen unfallfreien WK.

Abächerli verlangt, dass «im Verlauf des weiteren Dienstes deutlich weniger

Unfälle und Schäden registriert werden müssen. Alle Fahrer und Kader müssen sich bewusst machen, dass sie sorgfältiger und aufmerksamer ans Werk gehen müssen. Fahren im Militär ist nicht das gleiche wie im Zivilen und bedingt den entsprechenden Umgang mit den Fahrzeugen.» Einweisen beim Parkieren, Konzentration während des Fahrauftrags und Anpassen der Geschwindigkeit an die Strassenverhältnisse können laut seiner Aussage 80 Prozent der Unfälle vermeiden. Wer sich daran hält, kann viel zur Unfallverhütung beitragen.

Auflösung Funktionsabzeichen: B

Der Newsflash auch im Internet
www.armee.ch/wef

Einsteigen, bitte!

Hoch oben in den Bergen bedient ein einsamer Werkbetriebssoldat seine kleine Seilbahn. Einsam? Nein! Denn er ist Teil der Luftwaffen Radarkompanie 14 und sorgt dort in der Höhe zusammen mit seinen Kameraden dafür, dass F/A 18 und Super Puma der Schweizer Luftwaffe ihren WEF-Einsatz optimal erfüllen können.

op. Die Sirene ertönt zweimal, Sdt Benjamin Gerber (28) drückt den grünen Knopf und schon beginnt für die drei AdA hoch oben in den Bergen die Fahrt mit der Seilbahn über das Tal zum Anlageneingang. «Neben dem Betrieb der Seilbahn bin ich auch für die Zutrittskontrolle in die Anlage verantwortlich.» erklärt Gerber, der sportliche Werkbetriebssoldat der Lw Radarkp 14. Kaum ist die Bahn angekommen, überprüft er die ausgestiegenen Fahrgäste und erteilt ihnen, sofern sie berechtigt sind, den Zugang zur Anlage. Der gelernte Optiker verrichtet seine Arbeit motiviert: «Wir bieten einen Transportservice, darum ist es doppelt schade, wenn wir wegen zu starken Windes nicht fahren können.» Zweifach schade: Erstens, weil die Fahrgäste nicht fahren können und zweitens, weil Gerber mit seinen Kameraden bei Wind und Schnee einen Weg mit Seilgeländer von der Anlage bis zur Unterkunft anlegen muss. Die im Bunker eingesetzten Soldaten wollen ja nicht nur in die Anlage hinein, sondern auch wieder zurück.

Grosser ziviler Nutzen

Benjamin Gerber interessierte sich schon vor der Aushebung für eine Funktion bei der Luftwaffe, weil es dort ruhiger und sachlicher als anderswo zugehen würde. Er hat seine gewünschte Funktion als Werkbetriebssoldat bei der Musterung denn



Sdt Benjamin Gerber notiert die abgehende Fahrt im Kontrolljournal.

op.

auch bekommen. «Es gibt hier viel, das man ins Privatleben mitnehmen kann,» erzählt er und nennt unter anderem die Brandschutzausbildung und die Ausbildung im Gebirgsdienst. Zum Seilbahnspezialisten sei er mit ein paar anderen in der RS ausgebildet worden. «Aber bevor wir im WK die Seilbahn bedienen dürfen, müssen wir zuerst ein Repetitorium erfolgreich abschliessen, sonst werden wir anderswo eingesetzt.»

Kein Platz für Höhenkoller

So abgeschieden von der Zivilisation die Werksbetriebssoldaten auch sind und ihren WEF-Einsatz leisten, so wenig ma-

che ihnen diese Tatsache etwas aus, sei doch das Teamwork sehr ausgeprägt und die Kameradschaft ausgezeichnet. «Wer Höhenkoller hat, ist bei uns sowieso fehl am Platz», meint er vergnügt. Dass der Ausgang aufgrund der besonderen Höhenlage meist nur in der Unterkunft stattfindet, wurme ihn auch nicht besonders. Dafür könne er mit seinen Kameraden während den Pausen das wunderbare Alpenpanorama und den Schnee geniessen. Die Küche sei ausgezeichnet und «in dieser dünnen Höhenluft braucht es auch höchstens ein einziges Feierabendbierchen, um ausgezeichnet zu schlafen», grinst er zum Abschluss.

IMPRESSUM: Newsflash

Herausgeber: Kommandant EVB

Redaktion: Fachof Stefan Doppmann (Chefredaktor, std.), Fachof Richard Schmidt (Stv. rsc.), Maj Philipp Oberholzer (op.), Oblt Martin Baumgartner (mb.), Oblt Philipp Binaghi (bip.), Sdt Raphael Biermayr (rab.), Fachof Ronny Beck (rb.), Hptm Ulrich Brandenberger (bu.), Sdt Sven Gallinelli (sg.), Sdt Thomas Dehne (td.), Sdt Adrian Wassmer (wa.), Sdt Daniel Eichhorn (de).

Layout: Sdt Fabian Ryan (fr.)

Erscheint täglich vom 15. bis 30. Januar 2008

WETTER EINSATZRAUM Die Prognosen



Dienstag
wenig Regen
11°/1°C



Mittwoch
sonnig
14°/5°C

QUIZ:

Wer kennt dieses Funktionsabzeichen?



A: Hurrikansoldat
B: Betriebssoldat
C: Schneefräsenpezialist

Lösung Seite 1